

Fraktionsanfrage SVP betreffend Übersicht und Transparenz zu den Kostenschüben in der Sozialhilfe

Immer mehr Personen beziehen Sozialhilfe und die einzelne Person bezieht durchschnittlich immer höhere Leistungen. Schweizweit waren es in den letzten zehn Jahren 33 Prozent höhere Sozialhilfeleistungen durchschnittlich pro Person. Mit den gestiegenen Liegenschaftspreisen sei der Kostenschub allein nicht erklärbar, ist aus einem Bericht des Bundesrates zu lesen.

Auf der Website des Bundesamts für Statistik sind auch die aktuellen Zahlen für Graubünden publiziert. Die Sozialhilfequote ist mit 1.4% bedeutend tiefer als das schweizerische Mittel (3.3%), dennoch ist auch in Graubünden seit 2010 eine klare Steigerung der Sozialquote festzustellen wie auch eine Zunahme bei den Sozialhilfekosten pro Person als auch starke kommunale Unterschiede (Zahlen 2017). Die Sozialhilfequote bei den Ausländern hat in den letzten Jahren überdurchschnittlich zugenommen, von 2.3% im Jahr 2010 zu 3% im Jahr 2017.

Jahr	Sozialhilfequote in % Graubünden
2017 & 2016	1.4%
2015	1.3%
2013-2014	1.2%
2010-2012	1.1%
2009	1.2%
2005	1.5%

Gemeinde	Sozialquote in % (2017)
Thusis	4.5%
Chur	3.2%
Landquart	2.6%
Ilanz	1.8%
Davos	1.4%
St. Moritz	0.5%
Trimmis	0.5%
Klosters	0.4%

1. Wie hoch waren 2017 die durchschnittlichen Sozialhilfeleistungen pro Bezüger im Kanton Graubünden, wie hoch vor 10 bzw. 15 Jahren?
2. Wie haben sich die Anteile Ausländer und Schweizer in der Sozialhilfe in den letzten 20 Jahren im Kanton Graubünden entwickelt?
3. Wie hoch waren die jährlichen Sozialhilfeleistungen an Migranten seit der Flüchtlingswelle ab 2015?

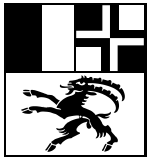
Die Sozialhilfe setzt sich zusammen aus dem Grundbetrag, bestehend aus *Bargeld*, den *Wohnkosten inkl. Nebenkosten*, den *Sozialversicherungsbeiträgen* (AHV / IV-Beiträge und Krankenkasse) sowie den zusätzlichen Aufwänden der laut SKOS-Richtlinien von den Gemeinden zu übernehmenden *situationsbedingten Leistungen* wie Zahnarzt, Krippenkosten, ÖV-Billette etc. Und sodann noch die zahlreichen *Sozialmassnahmen* wie Familienbegleitungen, Fremdplatzierungen, Integrationszulagen insbesondere für Ausländer. Demgegenüber werden die selbsterwirtschafteten Einnahmen in Abzug gebracht.

Gefragt ist die Entwicklung dieser *Aufwände* im Kanton Graubünden, die der Steuerzahler zu tragen hat:

- a) Welchen Betrag gab der Kanton und alle Bündner Gemeinden 2017 für diese *Leistungen* jeweils aus? Wie viel vor 5, 10, und 15 Jahren?
- b) In welchen Bereichen erfolgten die grossen Kostenschübe?

Pontresina, 14. Juni 2019

Hug, Favre Accola, Brandenburger, Della Cà, Dürler, Gort, Koch, Salis, Weber, Renkel



Sitzung vom

20. August 2019

Mitgeteilt den

21. August 2019

Protokoll Nr.

603

Fraktionsanfrage SVP

betreffend Übersicht und Transparenz zu den Kostenschüben in der Sozialhilfe

Antwort der Regierung

Geraten Menschen in der Schweiz in eine finanzielle Notlage, können sie sich an die Sozialhilfe wenden. Der Anteil an Personen, die im Kanton Graubünden in dieser Situation waren und durch die Sozialhilfe unterstützt wurden, blieb über die letzten zehn Jahre relativ konstant bei rund 1,1 bis 1,4 Prozent der Bevölkerung. Ebenfalls relativ konstant sind die Bevölkerungsgruppen, die in Notlage geraten: Kinder und Jugendliche, Geschiedene, Ledige, Alleinerziehende und Personen, welche nicht über die notwendige Grundbildung verfügen, sind besonders häufig auf Sozialhilfe angewiesen. Die Zahlen des Bundesamts für Statistik (BFS) zeigen, dass im Kanton Graubünden mehrheitlich Personen Sozialhilfe benötigen, bei denen eine langfristige, strukturelle Abhängigkeit besteht. Die Sozialhilfequote des Kantons Graubünden ist eine der tiefsten der Schweiz. Sie lag im Jahr 2017 mit 1,4 Prozent der Bevölkerung deutlich unter dem schweizweiten Durchschnitt von 3,3 Prozent. Gleichzeitig kann der Kanton Graubünden im Asyl- und Flüchtlingsbereich im schweizweiten Vergleich weiterhin hohe Erwerbsquoten ausweisen (SEM Asylstatistik 31. Mai 2019).

Für die Beantwortung dieser Fraktionsanfrage standen die Daten des BFS und Informationen aus dem Sozialen Lastenausgleich (SLA) zur Verfügung. Dabei müssen folgende Einschränkungen gemacht werden. Die Daten des BFS liegen mit einer zeitlichen Verzögerung und nicht immer im Detaillierungsgrad vor, um alle Fragen dieser Anfrage beantworten zu können. Die Finanzstatistik der bedarfsabhängigen Sozialleistungen steht seit dem Jahr 2003 zur Verfügung, die Sozialhilfeempfängerstatistik (SHS) nach Kantonen seit dem Jahr 2005. Der Kanton hat weiter seit der Einführung des neuen Bündner Finanzausgleichs per 1. Januar 2016 nur noch teilweise Kenntnisse über die Höhe der Sozialhilfeleistungen der Gemeinden. 2017 haben 31 von 106 Gemeinden ihre Sozialhilfeleistungen für einen Beitrag aus dem SLA dem Kanton ausgewiesen.

Zu Frage 1: Die durchschnittlichen Nettoausgaben zu laufenden Preisen pro sozialhilfebeziehende Person im Kanton Graubünden betragen gemäss BFS im Jahr 2017 9298 Franken, im Jahr 2007 8610 Franken und im Jahr 2005 9523 Franken. Während im Jahr 2005 die Nettoausgaben pro sozialhilfebeziehende Person über dem schweizerischen Durchschnitt von 7389 Franken lagen, blieben die Nettoausgaben im Jahr 2017 rund 9 Prozent unter dem schweizerischen Durchschnitt von 10 116 Franken.

Zu Frage 2: Der Anteil Personen ausländischer und schweizerischer Herkunft in der Sozialhilfe wird vom BFS in der SHS seit dem Jahr 2005 erhoben. In Graubünden betrug der Anteil Ausländerinnen und Ausländer in der Sozialhilfe im Jahr 2005 rund 28 Prozent, im Jahr 2017 rund 41 Prozent. Schweizweit betrug der Anteil Ausländerinnen und Ausländer in der Sozialhilfe im Jahr 2017 48 Prozent.

Zu Frage 3: Die Finanzstatistik erhebt die Gesamtnettoausgaben der Sozialhilfe. Diese Daten enthalten keine personenbezogenen Merkmale. Eine Aufteilung der Nettoausgaben auf die einzelnen Bezügergruppen oder eine detaillierte Unterscheidung nach Ausgabekategorie ist daher basierend auf der SHS nicht möglich. Eine detaillierte Beantwortung der Fragen 3a) und 3b) ist aufgrund der verfügbaren Datenbasis deshalb nicht möglich.

Eine angenäherte Schätzung der Gesamtsozialhilfekosten für anerkannte Flüchtlinge bis fünf Jahre nach der Einreichung des Asylgesuchs sowie für vorläufig aufgenommene Flüchtlinge bis sieben Jahre nach der Einreise ist mit den vom Bund ausbezahlten Globalpauschalen dennoch möglich. Eine Erhebung des kantonalen Sozialamts für das Jahr 2015 hat ergeben, dass die den Bündner Gemeinden ausbezahlten Globalpauschalen des Bundes die Sozialhilfekosten der beiden genannten Flüchtlingsgruppen mit einem Kostendeckungsgrad von 101 Prozent deckten. Im Jahr 2015 überwies der Bund 6,57 Mio. Franken, im Jahr 2016 8,16 Mio. Franken und im Jahr 2017 8,77 Mio. Franken.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Der Kanzleidirektor:

Dr. Jon Domenic Parolini

Daniel Spadin

**Dumonda da la fracziun da la PPS concernent ina survista e trasparenza davart ils augments
dals custs en l'agid social**

Adina dapli persunas retiran agid social e la singula persuna retira en media prestaziuns adina pli autas. En tut la Svizra èn quai stadas ils ultims 10 onns prestaziuns d'agid social ch'èn – en media – 33 pertschient pli autas. Mo cun ils custs creschids dals bains immobigliars na possia l'augment dals custs betg vegnir declerà, è da leger en in rapport dal cussegl federal.

Sin la pagina d'internet da l'uffizi federal da statistica èn publicadas er las cifras actualas per il Grischun. La quota d'agid social è cun 1,4 % clermain pli bassa che la media da la Svizra (3,3 %), tuttina pon vegnir constatads er en il Grischun in cler augment da la quota d'agid social dapi l'onn 2010, in augment dals custs da l'agid social per persuna sco er grondas differenzas communalas (cifras 2017). La quota d'agid social da persunas estras è s'augmentada en moda surproporzionala ils ultims onns da 2,3 % l'onn 2010 sin 3 % l'onn 2017.

Onn	Quota d'agid social en il Grischun en %
2017 & 2016	1,4%
2015	1,3%
2013-2014	1,2%
2010-2012	1,1%
2009	1,2%
2005	1,5%

Vischnanca	Quota d'agid social en % (2017)
Tusaun	4,5%
Cuira	3,2%
Landquart	2,6%
Glion	1,8%
Tavau	1,4%
San Murezzan	0,5%
Trimmis	0,5%
Claustra	0,4%

1. Quant gronda è stada la media da las prestaziuns d'agid social per persuna retschavidra en il chantun Grischun l'onn 2017, quant gronda avant 10 resp. 15 onns?
2. Co è sa sviluppada en il chantun Grischun las quotas da las persunas estras e da las persunas svizras en l'agid social ils ultims 20 onns?
3. Quant grondas èn stadas las prestaziuns annualas d'agid social a persunas migrantas dapi l'onda da fugitivs a partir da l'onn 2015?

L'agid social sa cumpona da l'import da basa che consista da *daners bluts*, dals *custs d'abitar incl. custs accessorics*, da las *contribuziuns a las assicuranzas socialas* (contribuziuns AVS/AI e cassa da malsauns) sco er da las indemnisaziuns supplementaras da las prestaziuns liadas a la situaziun che ston – tenor las directivas da la COSAS – vegnir surpigliadas da las vischnancas sco dentist, custs da la canorta, bigliets dal traffic public e.u.v. Ed alura anc las numerusas *mesiras socialas* sco accompagnaments da famiglia, plazzaments en lieu ester, supplements d'integraziun en spezial per persunas estras. Da l'autra vart vegnan deducidas las entradas realisadas sez.

Dumandà è il svilup da quests *custs* en il chantun Grischun che la persuna obligada da pajar taglia sto finanzia:

- a) Tge import han il chantun e tut las vischnancas grischunas sbursà per questas *prestaziuns* l'onn 2017? Quant avant 5, 10 e 15 onns?
- b) En tge secturs hai dà ils gronds augments dals custs?

Puntraschigna, ils 14 da zercladur 2019

Hug, Favre Accola, Brandenburger, Della Cà, Dürler, Gort, Koch, Salis, Weber, Renkel



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

20 d'avust 2019

21 d'avust 2019

603

Dumonda da la fracziun da la PPS

concernent ina survista e trasparenza davart ils augments dals custs en l'agid social

Resposta da la regenza

Sche persunas en Svizra crodan en ina situaziun finanziala d'urgenza, pon ellas sa drizzar a l'agid social. La quota da persunas dal chantun Grischun ch'èn stadas en questa situaziun e ch'èn vegnidas sustegnidas da l'agid social è restada relativamain constanta durant ils ultims 10 onns tar circa 1,1 fin 1,4 pertschient da la populaziun. Er relativamain constantas èn las gruppas da la populaziun che crodan en ina situaziun d'urgenza: uffants e giuvenils, persunas divorziadas, persunas nubilas, persunas ch'educheschan sulettas e persunas che n'han betg la scolaziun da basa necessaria dovran spezialmain savens agid social. Las cifras da l'uffizi federal da statistica (UST) mussan che agid social vegn duvrà en il chantun Grischun per gronda part da persunas, che han ina lunga dependenza structurala. La quota d'agid social dal chantun Grischun è ina da las pli bassas da la Svizra. L'onn 2017 sa chattava ella cun 1,4 pertschient da la populaziun cleramain sut la media svizra da 3,3 pertschient. Il medem mument po il chantun Grischun cumprovar en il sector d'asil e da fugitivs er vinavant in'auta quota da gudogn cumpareglià cun il rest da la Svizra (SEM, statistica d'asil dals 31 da matg 2019).

Per responder questa dumonda da fracziun èn stadas a disposiziun las datas dal UST ed infurmaziuns da la gulivaziun da las grevezzas socialas (GGS). En quest connex ston vegnir fatgas las suandantas restricziuns. Las datas dal UST han in retard areguard l'actualitad e n'han betg adina il grad da precisaziun ch'è necessari per pudair responder tut las dumondas da questa dumonda. La statistica da finanzas da las prestaziuns socialas dependentas d'in basegn stat a disposiziun dapi l'onn 2003, la statistica d'agid social (SAS) tenor chantuns dapi l'onn 2005. Plinavant ha il chantun – dapi l'introducziun da la nova gulivaziun da finanzas grischuna per il 1. da schaner 2016 – mo pli per part enconuschientscha da l'autezza da las prestaziuns

d'agid social da las vischnancas. L'onn 2017 han 31 da 106 vischnancas preschentà al chantun lur prestaziuns d'agid social per survegnir ina contribuziun da la GG.

Tar la dumonda 1: Las expensas nettas per pretschs currentes per persuna che ha retschavi agid social en il chantun Grischun importavan tenor il UST en media 9298 francs per l'onn 2017, 8610 francs per l'onn 2007 e 9523 francs per l'onn 2005. Entant che las expensas nettas per persuna che ha retschavi agid social sa chattavan l'onn 2005 sur la media svizra da 7389 francs, èn las expensas nettas restadas l'onn 2017 var 9 pertschient sut la media svizra da 10 116 francs.

Tar la dumonda 2: La quota da personas da derivanza estra e da derivanza svizra en l'agid social vegn retschertgada dal UST en la SAS dapi l'onn 2005. En il Grischun importava la quota da personas estras en l'agid social l'onn 2005 var 28 pertschient e l'onn 2017 var 41 pertschient. En Svizra importava la quota da personas estras en l'agid social l'onn 2017 48 pertschient.

Tar la dumonda 3: La statistica da finanzas retschertga il total da las expensas nettas da l'agid social. Questas datas na cuntengnan naginas caracteristicas che sa referechan a personas. Ina repartiziun da las expensas nettas sin las singulas gruppas da retschaviders u ina differenziaziun detagliada tenor categoria d'expensa n'è perquai betg pussaivla sa basond sin la SAS. Pervia da la basa da datas disponibla n'èsi damai betg pussaivel da responder en detagl las dumondas 3a e 3b.

Ina stimaziun approximativa dal total dals custs da l'agid social per fugitivs reconuschids fin 5 onns suenter l'inoltraziun da la dumonda d'asil sco er per fugitivs admess provisoricamain fin 7 onns suenter l'entrada en Svizra po tuttina vegnir fatga sin basa da las pauschalas globalas pajadas da la confederaziun. D'ina retschertga da l'uffizi dal servetsch social chantunal per l'onn 2015 resulta che las pauschalas globalas da la confederaziun pajadas a las vischnancas grischunas han cuvri il custs da l'agid social da las duas gruppas da fugitivs numnadas cun in grad da la cuvrida dals custs da 101 pertschient. L'onn 2015 ha la confederaziun pajà 6,57 milliuns francs, l'onn 2016 8,16 milliuns francs e l'onn 2017 8,77 milliuns francs.



En num da la Regenza

Il president:

Il chancelier:

Dr. Jon Domenic Parolini

Daniel Spadin

Interpellanza di frazione UDC concernente la visione d'insieme e la trasparenza riguardo alle impennate dei costi nell'aiuto sociale

Sono sempre di più le persone che beneficiano dell'aiuto sociale e la singola persona percepisce in media prestazioni sempre più elevate. A livello nazionale negli ultimi dieci anni le prestazioni dell'aiuto sociale sono aumentate in media del 33 per cento per beneficiario. Da un rapporto del Consiglio federale si evince che l'impennata dei costi non sarebbe spiegabile soltanto con un aumento dei prezzi degli immobili.

Sul sito web dell'Ufficio federale di statistica sono pubblicati anche i dati recenti per i Grigioni. Con l'1,4%, il tasso di aiuto sociale è sensibilmente inferiore alla media svizzera (3,3%), tuttavia anche nei Grigioni dal 2010 si osservano un chiaro incremento del tasso di aiuto sociale come anche un aumento dei costi per l'assistenza sociale per persona nonché forti differenze comunali (dati del 2017). Negli ultimi anni il tasso di aiuto sociale tra gli stranieri è cresciuto in misura superiore alla media, passando dal 2,3% del 2010 al 3% del 2017.

Anno	Tasso di aiuto sociale in % Grigioni
2017 & 2016	1,4%
2015	1,3%
2013-2014	1,2%
2010-2012	1,1%
2009	1,2%
2005	1,5%

Comune Tasso di aiuto sociale in % (2017)

Thusis	4,5%
Coira	3,2%
Landquart	2,6%
Ilanz	1,8%
Davos	1,4%
St. Moritz	0,5%
Trimmis	0,5%
Klosters	0,4%

1. A quanto ammontavano nel 2017 le prestazioni di aiuto sociale erogate in media a un beneficiario nel Cantone dei Grigioni, a quanto ammontavano 10 e 15 anni fa?
2. Qual è stato lo sviluppo delle quote di stranieri e di svizzeri tra coloro che hanno beneficiato dell'aiuto sociale negli ultimi 20 anni nel Cantone dei Grigioni?
3. A quanto sono ammontate ogni anno le prestazioni di aiuto sociale fornite ai migranti a partire dall'ondata migratoria del 2015?

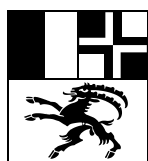
L'aiuto sociale si compone dell'importo di base, costituito a sua volta da *denaro in contanti, spese per l'alloggio incluse le spese accessorie, contributi per le assicurazioni sociali* (contributo AVS / AI e cassa malati) nonché degli oneri supplementari costituiti dalle *prestazioni circostanziali* come dentista, spese per l'asilo nido, biglietti dei trasporti pubblici, ecc., che secondo le norme COSAS devono essere assunti dai comuni. E poi vi sono ancora le numerose *misure sociali* quali l'accompagnamento familiare, i collocamenti extrafamiliari, gli assegni d'integrazione, in particolare per gli stranieri. D'altra parte vengono dedotti i redditi conseguiti.

Si domanda quale sia nel Cantone dei Grigioni lo sviluppo di queste *spese* a carico del contribuente.

- a) Quale importo hanno speso il Cantone e tutti i comuni grigionesi nel 2017 per queste *prestazioni*? A quanto ammontava tale importo 5, 10 e 15 anni fa?
- b) In quali settori si sono registrate le maggiori impennate?

Pontresina, 14 giugno 2019

Hug, Favre Accola, Brandenburger, Della Cà, Dürler, Gort, Koch, Salis, Weber, Renkel



Seduta del

20 agosto 2019

Comunicata il

21 agosto 2019

Protocollo n.

603

Interpellanza di frazione UDC

concernente la visione d'insieme e la trasparenza riguardo alle impennate dei costi nell'aiuto sociale

Risposta del Governo

Le persone che in Svizzera si ritrovano in una situazione di precarietà finanziaria possono rivolgersi all'aiuto sociale. Negli ultimi dieci anni la quota di persone che si sono trovate in questa situazione nel Cantone dei Grigioni e che sono state sostenute dall'aiuto sociale è rimasta relativamente costante, attestandosi a circa l'1,1-1,4 per cento della popolazione. Non hanno subito grandi variazioni nemmeno i gruppi di popolazione che vengono a trovarsi in situazioni di bisogno: bambini e adolescenti, persone divorziate, persone celibi/nubili, famiglie monoparentali e persone che non dispongono della formazione di base necessaria hanno bisogno dell'aiuto sociale particolarmente spesso. Le cifre fornite dall'Ufficio federale di statistica (UST) mostrano che nel Cantone dei Grigioni sono in prevalenza persone per le quali è data una dipendenza strutturale a lungo termine ad aver bisogno dell'aiuto sociale. La quota di aiuto sociale del Cantone dei Grigioni è tra le più basse in Svizzera. Nel 2017, con l'1,4 per cento della popolazione, si attestava nettamente al di sotto della media nazionale pari al 3,3 per cento. Al contempo, nel settore dell'asilo e dei rifugiati il Cantone dei Grigioni continua a presentare un tasso di attività elevato rispetto al confronto nazionale (statistica sull'asilo SEM 31 maggio 2019).

Per rispondere alla presente interpellanza di frazione si è fatto capo ai dati dell'UST e a informazioni rilevate dalla perequazione degli oneri in ambito sociale (PAS). A tale riguardo devono essere formulate le seguenti limitazioni. I dati dell'UST vengono messi a disposizione con un certo ritardo e non sono sempre disponibili con un grado di dettaglio tale da permettere di rispondere a tutte le domande della presente interpellanza. La statistica finanziaria delle prestazioni sociali dipendenti dal bisogno è disponibile dal 2003, la statistica relativa ai beneficiari di aiuto sociale (SAS) per Cantone dal 2005. Dall'introduzione della nuova perequazione finanziaria grigionese con effetto al 1° gennaio 2016 il Cantone è solo parzialmente a conoscenza dell'ammontare delle prestazioni di aiuto sociale erogate dai comuni. Nel 2017, 31 comuni su

106 hanno dichiarato al Cantone le proprie prestazioni di aiuto sociale per ottenere un contributo dalla PAS.

In merito alla domanda 1: le spese nette medie ai prezzi correnti per beneficiario di aiuto sociale nel Cantone dei Grigioni ammontavano stando all'UST a 9298 franchi nel 2017, a 8610 franchi nel 2007 e a 9523 franchi nel 2005. Mentre nel 2005 le spese nette per beneficiario di aiuto sociale si sono attestate sopra la media Svizzera pari a 7389 franchi, le spese nette nel 2017 sono state di circa il 9 per cento inferiori alla media Svizzera pari a 10 116 franchi.

In merito alla domanda 2: la quota di persone di origine straniera e svizzera al beneficio dell'aiuto sociale viene rilevata dall'UST nella SAS dal 2005. Nei Grigioni la quota di straniere e stranieri nell'aiuto sociale ammontava nel 2005 a circa il 28 per cento e nel 2017 a circa il 41 per cento. Nel 2017 a livello nazionale la quota di straniere e stranieri nell'aiuto sociale ammontava al 48 per cento.

In merito alla domanda 3: la statistica finanziaria rileva le spese nette complessive risultanti dall'aiuto sociale. Questi dati non contengono caratteristiche personali. Una suddivisione delle spese nette tra i singoli gruppi di beneficiari oppure una distinzione dettagliata secondo categoria di spesa non è perciò possibile sulla base della SAS. La base di dati a disposizione non permette perciò di rispondere alle domande 3a) e 3b).

Una stima approssimativa delle spese di aiuto sociale complessive per rifugiati riconosciuti fino a cinque anni dopo la presentazione della domanda di asilo nonché per rifugiati ammessi provvisoriamente fino a sette anni dopo l'entrata in Svizzera è tuttora possibile sulla base della somma forfetaria globale versata dalla Confederazione. Da un rilevamento effettuato dall'Ufficio cantonale del servizio sociale per il 2015 è emerso che le somme forfetarie globali della Confederazione versate ai comuni grigionesi hanno coperto con un grado del 101 per cento le spese di aiuto sociale per le due categorie di rifugiati menzionate. Nel 2015 la Confederazione ha versato 6,57 milioni di franchi, nel 2016 8,16 milioni di franchi e nel 2017 8,77 milioni di franchi.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Jon Domenic Parolini

Il Cancelliere:

Daniel Spadin